

**Liebe Kollegin, lieber Kollege!**

**Mit diesem ZLH-Info Nr. 13 erhalten Sie aktuelle Informationen aus dem ZLH. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jahr 2019 und hoffen, dass wir weiterhin gemeinsam für den Erfolg der Lehrerbildung arbeiten können.**

*Prof. Dr. Eva Arnold, Carola Heffenmenger &  
Dr. Britta Schmidt*

## **Fortgang in der Umsetzung der Reform der Lehrerbildung**

*Seit die Drucksache 21/11562 „Fortschreibung der Reform der Lehrerbildung in Hamburg“ im April 2018 durch die Hamburger Bürgerschaft beschlossen wurde, hat in den beteiligten Hochschulen die Phase der Umsetzung begonnen.*

Im April 2018 stimmte die Hamburger Bürgerschaft einer Drucksache zu, die eine neuerliche Reform der Hamburger Lehrerbildung auf den Weg bringt. Geplant ist die Neuordnung der Lehramtstypen: Zukünftig soll für ein Lehramt an Grundschulen sowie für ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) ausgebildet werden; Studierende des Lehramts für Sonderpädagogik müssen sich für ein Grundschul- oder ein Sekundarstufenprofil entscheiden. Zudem soll im Lehramt an berufsbildenden Schulen zusätzlich ein Masterstudiengang für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger angeboten werden.

Darüber hinaus soll das Lehramtsstudium aller Lehramtstypen noch stärker als bisher auf aktuelle Herausforderungen des Schulwesens ausgerichtet werden. Die bisherigen prioritären Themen „Neue Medien“, „Schulentwicklung“ und „Umgang mit kultureller und sozialer Heterogenität“ sollen weiterentwickelt werden, so dass alle zukünftigen Lehrkräfte pädagogische und didaktische Basisqualifikationen im Umgang mit Heterogenität, Begabungsförderung, Inklusion und Förderdiagnostik erwerben können. Besondere Aufmerksamkeit soll zudem

den Themenbereichen „Lehren, Lernen und Bildung in der digitalen Welt“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gezollt werden.

Unmittelbar nach Verabschiedung der Drucksache haben an den beteiligten Hochschulen die Vorbereitungen zur Umsetzung dieser Beschlüsse begonnen, wobei das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg die Koordination des Reformprozesses übernommen hat. Zahlreiche Institutionen und Gremien sind an diesem aufwändigen Prozess beteiligt: So hat sich der ZLH-Rat, wie in der Drucksache vorgesehen, über die in den unterschiedlichen Lehramtstypen anbietenden Fächer und deren Kombinationsmöglichkeiten verständigt. Der Gemeinsame Ausschuss Lehrerbildung arbeitet seit dem Herbst 2018 an der notwendigen Überarbeitung der Prüfungsordnungen, während die Präsidialverwaltung daran arbeitet, die Voraussetzungen für die Berechnung der Kapazitäten zu schaffen. Die zuletzt genannte Aufgabe umfasst nicht zuletzt die Klärung der finanziellen und personellen Ressourcen, die zukünftig für die Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg zur Verfügung stehen. Auch die übrigen beteiligten Hamburger Hochschulen sind mit der Klärung entsprechender Fragen beschäftigt.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wurden dem Zentrum für Lehrerbildung Hamburg insgesamt 1,5 zusätzliche Mitarbeiterstellen für eine dreijährige Projektphase zugewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit insbesondere dem Gemeinsamen Ausschuss Lehrerbildung (GALB) zu, indem sie u. a. mehrere vom GALB eingesetzte Arbeitsgruppen koordinieren. Diese Arbeitsgruppen beschäftigen sich derzeit vor allem mit der Sicherung der Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge (Aufteilung der Leistungspunkte, Zeitfenstermodell) sowie mit der Gestaltung des neu einzuführenden „Freien Studienanteils“ und der Realisierung von Kooperationen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken.

Der Start des Quereinsteigerstudiengangs im Lehramt an berufsbildenden Schulen ist für das Wintersemester 2019/20 vorgesehen, die übrigen Reformen werden voraussichtlich zum Wintersemester 2020/21 umgesetzt.

*Prof. Dr. Eva Arnold*

### Qualitätsoffensive Lehrerbildung

*Die erste Phase des Projekts „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Profale)“ ist am 31.12.2018 erfolgreich abgeschlossen worden. Erfreulicherweise war der Fortsetzungsantrag erfolgreich, so dass die Aktivitäten bis Ende 2023 fortgesetzt werden können. Das Projekt wird, wie bisher, aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.*

Das Hamburger Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Profale)“, das seit Juli 2015 durch das BMBF gefördert wurde, ist im Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen worden. In den vier Handlungsfeldern „Kooperationen zwischen Fächern und Fachdidaktiken“, „Sprachlich-kulturelle Heterogenität“, „Inklusion“ und „Phasenübergreifende Kooperation“ konnten in der Zeit der dreieinhalbjährigen Projektförderung zahlreiche innovative Lehrkonzeptionen entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Dazu konnten durch das Projekt 14 Dissertationen und 9 Forschungsvorhaben von Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden gefördert werden, die die Lehrerprofessionsforschung in Hamburg bereichert haben. Die zentralen Ergebnisse des Projekts wurden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ringvorlesung im Wintersemester 2018/19 vorgestellt.

In der zweiten Projektphase, die von Januar 2019 bis Dezember 2023 andauert, werden die Beteiligten des Projekts „Profale II“ weiter daran arbeiten, Studienangebote der Fächer, der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft so miteinander zu vernetzen, dass der Aufbau professioneller Kompetenzen gefördert wird. Die in der ersten Phase entwickelten Lehrveranstaltungen, die neben dem Aufbau von fachlichem, fachdidaktischem und allgemein pädagogischem Wissen insbesondere die Schulung der professionellen Wahrnehmung von

Unterrichtssituationen zum Gegenstand haben, sollen auf weitere Unterrichtsfächer übertragen werden. Ziele sind

- in den reformierten Studiengängen Fach-Fachdidaktik-Kooperationen in möglichst allen Fächern zu verankern,
- in den Begleitseminaren aller Fachdidaktiken Studierende während des Kernpraktikums auf die Gestaltung von sprachsensiblen Unterricht vorzubereiten,
- Ansätze zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Schulpädagogik und den Fachdidaktiken zu verwirklichen und
- in möglichst vielen Fächern eine inhaltliche Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren im Kernpraktikum zu etablieren.

Von Projektbeginn an vernetzen sich die Aktivitäten in Profale II mit dem parallel verlaufenden Prozess der Lehrerbildungsreform, indem Erkenntnisse aus der ersten Phase für die Entwicklung der neuen Curricula genutzt werden. Zudem können Ressourcen aus der Qualitätsoffensive genutzt werden, um den Prozess der Implementation der neuen Curricula wissenschaftlich zu begleiten.

Nicht zuletzt bietet Profale II die Möglichkeit, das Lehrlabor Lehrerprofessionalisierung (L3Prof) fortzuführen. Für die kommenden fünf Jahre steht wiederum 1 Million € zur Verfügung, um Vorhaben zu unterstützen, die die Projektaktivitäten ergänzen.

*Prof. Dr. Eva Arnold*

### Neu bewilligte Projekte im L3Prof

Die Diskrepanz zwischen der kulturellen Vielfalt in Schulklassen einerseits und den noch immer verbreiteten stereotypisierenden Darstellungen anderer Kulturen in Schulmaterialien andererseits gibt den Anstoß für ein spannendes Projekt mit dem Titel *Geographieunterricht rassismuskritisch gestalten – Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen*. Hier sollen die Studierenden zum einen durch die Auseinandersetzung mit machtkritischen Ansätzen der postkolonialen Studien und Rassismusforschung

ein kritisches Bewusstsein für bestehende Missverhältnisse entwickeln und zum anderen Handlungsstrategien für den Umgang mit stereotypisierenden Unterrichtsmaterialien in einem heterogenen Unterrichtsumfeld erlernen.

Die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik betont das Projekt *Perspektiven auf und aus Geschichte – Kooperatives Modul der historischen Disziplinen*. Hier reflektieren und analysieren die Studierenden beider Bereiche die Fruchtbarkeit der wechselseitigen Bezüge von Theorie, Didaktik und Geschichtskultur und praktizieren sie zugleich durch ihre Arbeit in interdisziplinären Tandems.

Auch das Projekt *Mathematisches Modellieren lernen und lehren* beinhaltet eine Kooperation zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Hier entwickeln Studierende zunächst Kompetenzen für die Lösung mathematischer Modellierungsprobleme und lernen, wie sie als Lehrende Schülerinnen und Schüler beim Lösen offener Aufgaben bestmöglich unterstützen können.

Das fachübergreifend ausgelegte Projekt *Universal Design for Learning (UDL) in den Grundlagenseminaren der Schulpädagogik durch Einsatz von Digitalen Medien* fokussiert die Möglichkeit des gleichberechtigten Zugangs zu und der Teilhabe an Lernmaterialien. In diesem Projekt wird beispielsweise durch die Entwicklung von interaktiven Video-Tutorials eine nachhaltige Verankerung von UDL in den Grundlagenseminaren angestrebt.

Im Fokus des Projekts *Planspiel Schulentwicklung zur multiprofessionellen Kooperation an einer inklusiven Schule* stehen die Erfahrungen der Studierenden in einem digital simulierten Schulentwicklungsprozess einer Hamburger Stadtteilschule. Durch die Einnahme von Perspektiven verschiedener Akteurinnen bzw. Akteure innerhalb des Planspiels wird ein Schulentwicklungsprozess praktisch erfahrbar gemacht und erprobt. Die Studierenden reflektieren somit die Möglichkeiten bei der Entwicklung einer Regelschule zu einer inklusiven Schule.

*Sebastian Schlennstedt & Dr. Britta Schmidt*

## **Immatrikulationszahlen Studienjahr 2018/2019**

Zum Wintersemester 2018/2019 konnte die Universität Hamburg mit mehr als 4.700 Bewerbungen erneut ein hohes Interesse für die angebotenen Bachelor-Studiengänge der Lehrämter verzeichnen. Insgesamt 949 Interessierte nahmen daraufhin ein Lehramtsstudium auf, davon studieren 284 Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I (LAPS), 231 Lehramt an Gymnasien (LAGym), 176 Lehramt für Sonderpädagogik (LAS) und weitere 179 Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB). Gleichzeitig haben 670 Studierende – mittlerweile im 5. Jahrgang – ein Masterstudium aufgenommen, um ihren Master of Education (M.Ed.) zu erwerben, 209 von ihnen im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I, 206 im Lehramt an Gymnasien, 125 im Lehramt für Sonderpädagogik und 130 im Lehramt an Beruflichen Schulen.

### *Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge*

Im letzten Studienjahr (Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018) haben insgesamt 680 Studierende in einem der Lehramtsstudiengänge ihren *Master of Education* erlangt. 183 von ihnen schlossen im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I ab, 223 im Lehramt an Gymnasien, 115 im Lehramt für Sonderpädagogik und 159 im Lehramt an Beruflichen Schulen. Die am häufigsten gewählten Fächer der Studierenden waren für das Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I Deutsch und Mathematik mit je 67 bzw. 45 Belegungen. Die Studierenden des Lehramts an Gymnasien wählten vor allem folgende Fächer: Biologie (50), Deutsch (67), Mathematik (13), Englisch (57), Sozialwissenschaften (32), Geographie (29), Geschichte (35), Spanisch (28), Chemie (15) und Französisch (27). Die Studierenden des Lehramts für Sonderpädagogik wählten überwiegend Arbeitslehre/Technik (23), Biologie (17), Deutsch (17), Geschichte (15) und Sport (13). Bei den beruflichen Fachrichtungen waren bei den Studierenden die Wirtschaftswissenschaften (66) und Kosmetikwissenschaften (22) am beliebtesten.

Den Bachelorabschluss der Lehramtsstudiengänge erwarben insgesamt 519 Studierende, 152 von ihnen im Lehramt der Primar- und Sekundarstufe I, 144 im Lehramt an Gymnasien, 100 im Lehramt für Sonderpädagogik und 123 im Lehramt an Beruflichen Schulen.

*Dr. Lejla Starcevic*

## **Neues Koordinationsteam für die Reform der Lehrerbildung am Zentrum für Lehrerbildung**

Zum 01.01.2019 nahmen Silke Merkel und Björn Stoffregen als Koordinationsteam der Reform der Lehrerbildung ihre Arbeit im ZLH auf. Eine dritte Koordinationsstelle (0,5 TVL-13) befindet sich derzeit im Bewerbungsverfahren.

Nach dem Studium der Diplom-Romanistik (Französisch, Spanisch, BWL) an der Universität Mannheim war Silke Merkel als Koordinatorin an universitären Einrichtungen in Mannheim und Hamburg tätig. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZLH von Oktober 2013 bis September 2015 koordinierte sie u.a. die Teilsystemakkreditierung der Hamburger Lehrerbildung und das durch den Stifterverband geförderte Lehrlabor Kooperationen in der Lehrerbildung. Bis Ende 2018 war sie Lehramtskoordinatorin an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Universität Hamburg im Rahmen des Projekts Profale.

Björn Stoffregen studierte Literaturwissenschaft (Italienisch, Neuere deutsche Literatur) und Politikwissenschaft mit dem Abschluss Magister Artium an der Universität Hamburg. Seit 2010 ist er als Mitarbeiter des ZPLA an zentraler Stelle u.a. für die Abbildung der Studiengangstrukturen der Lehramtsstudiengänge im Studieninformationsnetz STiNE zuständig. Für das ZLH wirkte er ab 2016 u.a. an der Koordination des Integrierten Schulpraktikums und im Qualitätsmanagement Lehramt (Prüfungsordnungen und Fachspezifische Bestimmungen) mit.

*Silke Merkel & Björn Stoffregen*

## **Personelle Veränderung**

Zum 01.02.2019 hat Dr. Jochen Schnack eine neue Aufgabe in der BSB übernommen. Zukünftig leitet er das Referat B32: *Europa und Internationales, Steigerung der Bildungschancen, Studienkolleg Leitung*. Bis zur Neubesetzung der ZLH-Leitung seitens der BSB übernimmt Carola Heffenmenger die Aufgaben in Vertretung.

*Carola Heffenmenger*